

DIE LINKE, Fraktion im Thüringer Landtag, Arnstädter Straße 51, 99096 Erfurt

Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V.
Kreisorganisation Schmalkalden-Meiningen
Vorsitzender
Herrn Wolfgang Leffler
Marienstraße 8
98593 Floh/Seligenthal

Maik Nothnagel
Sprecher Behindertenpolitik und
Verbraucherschutz
Arnstädter Straße 51
99096 Erfurt
Telefon 0361 / 377 2622
Telefax 0361 / 377 2416
nothnagel@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de
Sparkasse Mittelthüringen
Konto-Nr. 130 089 796
BLZ 820 510 00

Erfurt, 18.6.09

Landtagswahl 2009/Landesblindengeld

Sehr geehrter Herr Leffler,

vielen Dank für Ihren Brief vom 5.6., den ich mit großem Interesse gelesen habe.

Am Tag der Offenen Tür des Thüringer Landtages am 13. Juni hatte ich ja bereits am Stand des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen e.V. mit Ihnen über diesen Brief gesprochen und möchte Ihnen diesen wie folgt beantworten:

Die Fraktion DIE LINKE, die damals noch die Fraktion der PDS im Thüringer Landtag war, und ich insbesondere als Person, habe immer auf das Schärfste die Landesregierung und die CDU deswegen kritisiert, dass sie 2005 bei den Haushaltsberatungen das Landesblindengeld in Thüringen abgeschafft haben.

Weiterhin habe ich Ihren Verband sowie Ihren damaligen Landesvorsitzenden aktiv unterstützt, diese völlig sinnlose Entscheidung der CDU wieder rückgängig zu machen, was ja letztendlich auch gelungen ist.

Was ich aber im Laufe dieses Prozesses als sehr kritisch gesehen habe und auch weiterhin noch sehe, ist, wie sich der damalige Vorsitzende, Herr Och, gegenüber der Opposition, d.h. SPD und LINKE, verhalten hat. Denn diese beiden Parteien haben in den parlamentarischen Gang ein Blindengeldgesetz eingebracht, welches das Blindengeldgesetz des Thüringer Blinden- und Sehbehindertenverbandes war. In diesem Gesetzentwurf war ein Landesblindengeld in einer Höhe von 320 Euro als Mindestforderung aufgestellt worden, was auch die beiden Oppositionsparteien in der politischen Auseinandersetzung mitgetragen haben. Denn wir haben uns als parlamentarischer Arm des Thüringer Blinden- und Sehbehindertenverbandes gesehen und dessen Forderungen mit unterstützt.

Nun wissen Sie ja selbst, dass sich Ihr damaliger Landesvorsitzender, Herr Och, mit dem damaligen Sozialminister Dr. Zeh in der Staatskanzlei mit Herrn Ministerpräsident Althaus getroffen hat und mit diesen beiden Herren das auch noch jetzt gezahlte Landesblindengeld von 230 Euro ausgehandelt hat. Ich habe Herrn Och dafür mehrfach öffentlich kritisiert, dass er mit dieser Entscheidung die Interessen der Blinden und Sehbehinderten in Thüringen nicht im vollen Umfange vertreten hat. Umso verlogener fand ich den Aufruf von Herrn Och - so

näher wir dem Landtagswahlkampf kamen - erneut die Forderung nach einer Erhöhung des Landesblindengeldes aufzumachen.

Nun, das ist mittlerweile alles Geschichte, leider müssen Sie mit diesem geringen Landesblindengeld zurzeit leben, aber ich glaube, es besteht Hoffnung, dieses zu verändern.

Vor einigen Wochen hatte ich mit dem neugewählten Vorsitzenden des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen e.V., Herrn Spring, ein sehr intensives, langes und angenehmes Gespräch. Dabei stellte sich für mich heraus, dass bei den Ansätzen von Herrn Spring und den meinigen große Übereinstimmung besteht. Wir sprachen natürlich auch über das Thüringer Landesblindengeld und dabei erfuhr ich von Herrn Spring, welche Forderungen er jetzt gegenüber der Politik hinsichtlich eines Landesblindengeldes aufstellen wird. Dabei orientiert sich Herr Spring an dem Betrag, der nach SGB XII für Blindenhilfe gezahlt wird. Dieser liegt bei 495 Euro monatlich. Der Ansatz von Herrn Spring, genau diesen Betrag in die politische Diskussion als Forderung des Thüringer Blinden- und Sehbehindertenverbandes einzubringen, findet meine vollste Unterstützung.

Sehr geehrter Herr Leffler,
da wir uns - so denke ich - mittlerweile etwas näher kennenlernen konnten, möchte ich auf die Beantwortung Ihrer einzelnen Fragen gerne verzichten, denn ich glaube, es ist nicht möglich, Ihnen hier nochmals im Detail meine Positionen dazu schriftlich mitzuteilen.

Abschließend möchte ich Ihnen sagen, dass ich schon immer die blinden und sehbehinderten Menschen in Thüringen intensiv bei ihrer Forderung nach einem bedarfsdeckenden Landesblindengeld unterstützt habe und dies auch weiterhin tun werde - egal in welcher Funktion oder wo ich zukünftig tätig sein werde.

Als Behindertenpolitiker der LINKEN, aber auch als Vertreter von "Selbstbestimmt Leben", möchte ich Sie trotzdem bitten, sich unabhängig von der Diskussion um ein Landesblindengeld für Nachteilsausgleiche für behinderte Menschen einzusetzen, denn ich bin der festen Überzeugung, dass es langsam auch in Thüringen an der Zeit ist, dass auch andere behinderte Menschen einen Anspruch auf einen Nachteilsausgleich haben.

Falls Sie noch Fragen haben sollten oder konkrete Unterstützung für Ihre Kreisorganisation benötigen, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Mitgliedern viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Forderung nach einem erhöhten monatlichen Betrag des Landesblindengeldes.

Mit freundlichen Grüßen


Maik Nothnagel